

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 19.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Verlagspreis f. Halle a. M. 2.40 M., durch d. Post bezogen a. M. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. - Grattis-Beilage: Hall. Courrier (tägl. Heftenbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Randv. Mittelteil.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. Reichsanzeiger-Beilage ab. deren Raum f. Halle a. M. den Sonntag 20 Hg. auswärts 20 Hg. Resten am Schluss des Rechnungsjahrs die gere. und Hg. Angelegen. Annahme d. d. Expedition in Halle a. M. in allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonntagabend, 13. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-Nr. 714 Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zedler in Halle a. S.

Der Evangelische Bund.

Der „Deutsch-Evangel. Korrespondenz“, die jetzt unter der verantwortlichen Leitung von Dr. F. Raehler in Berlin erscheint, geht eine Zuschrift zu, die nicht nur einen Einblick auf die Arbeiten und Erfolge des Evangelischen Bundes im Jahre 1905 enthält, sondern zugleich auch die Wege und Ziele des Bundes für das neue Jahr kennzeichnet. Die Zuschrift hat folgenden Wortlaut:

Der Evangelische Bund kann auf das abgelaufene Jahr mit stolzer Befriedigung zurückblicken. Seine Mitgliederzahl hat die im protestantischen Vereinsleben unerhörte Ziffer von 300 000 erreicht, und was mehr bedeutet, er hat einen inneren Entwicklungslauf ohne Schäden überstanden.

Er hat Mittel und Wege gesucht und gefunden, um auf Zusammenziehung und Haltung politischer Vertretungen im Sinne der Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen kräftiger einzumwirken, ohne selbst eine politische Partei zu werden oder sich einer politischen Partei identisch zu machen; aber er hat es vermocht, seine äußeren Grenzen dadurch zu erweitern, daß er sich zu einem schiedlichen antinationalen Verein oder zu einem religionslosen „Protestantenbund“ verallgemeinerte. Er will die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen praktischer leben als bisher, aber ein Evangelischer Bund will und muß er bleiben.

Allerdings wird er auf dem politischen Gebiete nur dahin wirken wollen, daß nicht durch Willensschwäche oder Unkenntnis der politischen Faktoren der evangelischen Kirche der auf protestantischem Boden ermachenden deutschen Kultur, der Selbständigkeit von Reich und Staaten und dem konstitutionellen Frieden Schaden geschieht. Solchen Schaden abzuwehren, sollte sich freilich jeder deutsche Reichs- und Staatsbürger ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses berufen und verpflichtet wissen; aber Gleichgültigkeit gegenüber den höchsten geistigen Anliegen unseres Volkes und der Glaube an den Verfall der römisch-katholischen Kirche, die Wässer der Erde in allen ihren Lebensbeziehungen zu überfließen, machen Millionen unfähig, jenen politischen Bedrohungen zu leisten und überlassen es dem Evangelischen Bunde, seine Mitglieder an die Reichs- und Staatsbürgerpflicht zu mahnen und, soweit möglich, zu ihrer Erfüllung anzuhalten.

Woll zur Entwicklung gelangt der Grundcharakter des Bundes erst, wo es sich um die inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirche handelt, und hier, wo er sich rühmen darf, durch wirksames Eintreten für einen regen Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen Deutschlands über sein Programm hinaus tief verdient gemacht zu haben, winken ihm noch andere Ruhmeskränze. Er braucht nur die rechten Folgerungen aus seinem nun schon bald zwanzigjährigen Wirken zu ziehen.

Der Bund hat im zweiten Teile seines Programms nur im allgemeinen den Willen ausgesprochen, „gegenüber dem Antifreihandels- und Materialismus der Zeit das christlich-ethische Gemeinbewußtsein zu stärken“ und „gegenüber dem sich abmahnenden Kartellstreben den innerkirchlichen Frieden zu pflegen“ und sich dabei umdrückliche Aufgaben von vornherein nicht gestellt. Aber das allgemeine läßt sich nur im besonderen fördern, und nur in gemeinsamer Arbeit kann Gemeingeist gestärkt und Kartellstreben überwunden werden. Der Bund hat schon bisher überall entschlossen zugegriffen, wo es innerlich und äußerlich des Deutschen Reiches an evangelischen Werten zu bauen galt, und hat Lügen getroffen, die da behaupten, wir Evangelischen könnten uns nur einigen, wenn es gegen Rom gehe. Er wird nur noch mehr als bisher im Geiste dessen, zu dem er sich in dem Bundesbekenntnis so nachdrücklich bekannt hat, seine große Organisation in den Dienst der inneren Ausrüstung der evangelischen Glaubensgemeinschaft stellen.

Nachdem die deutsche evangelische Konferenz am 13. Juni 1903 beschlossen hatte, den Kirchenregierungen die Einsetzung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses zu empfehlen, begrüßten bereits am 15. Juni der Zentralvorstand und die Vorsitzenden der Hauptvereine des Evangelischen Bundes diesen Beschluß in einer Leiber wegen der Aufregung der Reichstagswahl wenig beachteten Kundgebung, worin darauf hingewiesen wurde, daß der Kirchenausschuß die Tätigkeit der ganz Deutschland umfassenden freien Vereinigungen, in der sich seit Mitte des vorigen Jahrhunderts die Lebenskraft des deutschen Protestantismus in besonderer Weise entwickelt und bewährt habe, auf seinem Gebiete entbehrenlich machen werde. Auch der Evangelische Bund werde als ein nach allen Seiten unabhängiger Verein gegen den Ultramontanismus, der unser deutsches Vaterland zu einer Provinz des römischen Weltreiches zu machen trachte, den Kampf der Wäpfer mit Waffen der Gerechtigkeit weiterführen. Er werde aber darüber nicht vergessen, daß das Heil unserer Kirche in der innerlichen Ausrüstung gesucht werden müsse. Immer mehr müsse der Lebensgeist

Christus in den Mittelpunkt unseres religiös-sittlichen Lebens treten, damit unsere Kirchengemeinden reicher werden an lastkräftigen und opferfreudigen christlichen Persönlichkeiten, und ein religiös-sittlich gesundes und starkes Geistesleben heranzüchten. Auch unserem Volke gelte das Wort: „Was hilfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele.“ Nach diesen beiden Punkten hin werden sich noch benutzbar als bisher die Tätigkeitstriebkräfte richten müssen, die aus einer religiösen Erfassung des Bundesbekenntnisses und des darin enthaltenen Sinnes der Johanneischen Frohbotschaft von dem ewigen Gottes- und Christusgeiste notwendig entspringen. Der Evangelische Bund und seine Vereine werden freilich, die innerkirchlichen Verfragen auch ferner unberührt lassend, die praktische Wirksamkeit jener großen Vereinigungen nur ergänzen, ihnen gute Kräfte einbringen, nicht die vielgeschäftigen oder herrschsüchtigen leiten, und auch den organisierten Kirchengemeinden nur dienen wollen; aber sie werden es in dem hohen und freien Sinne tun, worauf die erhebende und befriedigende Wirkung vor allem der Generalversammlungen des Bundes beruht. Sie werden in der Ueberzeugung, daß das Wirken des heiligen Geistes an seine, wenn auch noch so alte und abgelebte Form gebunden ist, daß er sich seine Verfassungen aus allerlei Volk erwählt, alles zu fräftiger Wirkung zu bringen suchen, was der Offenbarung Gottes in Christus mefens- und deutscher Volksart lammerberand ist und eine religiöse Wiedergeburt unseres Volkes herbeiführen helfen kann.

Daß der Evangelische Bund dazu in dem Jahre, das die 100jährige Erinnerung an die Auflösung des heiligen römischen Reiches deutscher Nation und an den jähen Zusammenbruch der friderizianischen Herrschaft bringen wird, im Geiste der Männer, denen wir es danken, daß auf ein Jahr ein Zeitalter folgte, einen kräftigen Aufschwung nehme, das ist der innigste Neujahrswunsch eines seiner ersten Begründer, der ihm in beherrschender Stellung treu gedient, dann und wann an ihm geweiht hat, aber immer wieder von dem Geiste überflügelt worden ist, der diesen Bund besetzt und zusammenhält.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Januar.

Deutschland und Frankreich.

Aus Anlaß der bevorstehenden Maroffo-Konferenz ergeht sich die ausländische Presse noch immer in den verschiedensten Vermutungen über den Ausgang der Verhandlungen, wobei auch die Möglichkeit eines kriegerischen Konfliktes zwischen Frankreich und Deutschland in Erwägung gezogen wird. In einem angelegenen englischen Blatte finden sich jedoch sogar bestimmte Behauptungen, welche auf besondere Kriegsvorbereitungen auf deutscher Seite hinweisen. Danach soll der Generalstab eigens Kundreisen unternommen, um zu sehen, ob alles für den Krieg vorbereitet ist, und außerdem habe die deutsche Eisenbahnverwaltung 20 000 Wagen im Auslande (Schweden, Belgien, Italien und Schweden) und inlande bestellt. Die Mitte Februar gefahren werden sollten, was ebenfalls auf einen baldigen Ausbruch mit Frankreich hindeuten ließe. Von hochinteressanter Seite wird der „Allg. Warte“ hierzu erklärt, daß solche Aushergewöhnlichkeiten Maßnahmen von der deutschen Regierung nicht getroffen wurden. Was die Abgabenbestimmungen anbetreffend, so halten sich diese, ganz wie üblich, in den Grenzen der Notwendigkeit, und von besonderen Anreizmaßnahmen deutscher Generalfeldoffiziere ist nichts bekannt. Die deutsche Armee ist, wie wir dieser Tage bereits hervorgehoben haben, jederzeit idagertig zuge, um einer Mobilmachung entgegengehen zu können. Dagegen ist es an den leitenden Stellen in Berlin wohl bekannt, daß die französischen Truppen nach der Obergrenze zu jezt einigen Zeit verstärkt und daß unverhohlen gewisse Vorbereitungen für den Kriegsfall getroffen werden. Es wäre natürlich verfehlt, wenn man hieraus Schlüsse auf kriegerische Entwicklungen ziehen wollte, denn derartige Maßnahmen wurden auch von anderen Staaten getroffen, ohne daß ernste Folgen daraus entstanden wären. Es ist aber immerhin als ein Symptom zu betrachten, daß man in Frankreich die Vermehrung von Kompagnien auf der Konferenz nicht ohne weiteres annimmt. Die deutsche Regierung, die ja ebenso wie die französische die Erhaltung des Friedens erhofft, kann sich nur abwartend verhalten. Andererseits liegt für sie kein Grund vor, auch weiterhin immer wieder ihre Friedensliebe zu betonen.

Die erste Lesung der Steuerentwürfe

schreitet im Reichstage langsam fort. Es ist durchaus naturgemäß, daß die Fraktionärener es vermeiden, in diesem Verhandlungsstadium zu den einzelnen Steuerentwürfen eine bestimmte Stellung einzunehmen. Bei diesen Entwürfen gibt es so viele finanzpolitische und technische Einzelheiten, daß es erst nach eingehenden Kon-

missarischen Beratungen möglich ist, zu einer endgültigen Stellungnahme zu gelangen. Unter solchen Umständen war auch der Wunsch des Reichsfinanzsekretärs Frhr. v. Stengel berechtigt, die erste Lesung der Entwürfe so viel wie möglich zu beschleunigen. Und diesem Wunsche wird der Reichstag anheingehend auch Rechnung tragen - bis auf die sozialdemokratische Fraktion natürlich, die jede Abfertigung parlamentarischer Debatten zu durchkreuzen sich bemüht. Wie „Genosse“ Singer, der sich über die Erbschaftsteuer aus- sprach und der jezt Beal in einer Ausgestaltung dieser sowie anderer direkter Abgaben in der allmählichen Herbeiführung einer Vermögensprogression erblickt, mitteilt, hat die sozialdemokratische Fraktion für jedes der fünf Steuerentwürfe einen Spezialredner bestellt. Die Sozialdemokratie hat es auch leicht, schon bei der ersten Lesung, ja selbst vor dem Erheben der Vorlagen, Stellung zu nehmen, da sie ja grundsätzl. kein sagt.

Den Standpunkt der konservativen Fraktion legte der Abgeordnete Retlich in sachlicher und klarer Weise und in knapper, wirksamer Form dar. Selbstverständlich vermied er es, in die Einzelheiten der Vorlage einzugehen, sondern beschränkte sich darauf, in großen Zügen die Notwendigkeit der Einführung neuer Einnahmemaßnahmen für das Reich zu betonen und im allgemeinen die vorliegenden Steuerentwürfe zu erörtern. Die konservative Fraktion betrachtet diese Vorlagen nicht als unentbehrbares Ganzes, sie wird sorgfältig prüfen, Nichtanwendbares abweisen, aber auch neue Vorschläge machen. Mit Bedenken sehen die Konservativen der Tabaksteuerentwürfe, dem Frucht- und Lüttungssteuerentwurf und befechtlich auch der Erbschaftsteuer gegenüber. Wie Herr Retlich hervorhob, sind in der konservativen Fraktion als Ersatz für diese bedenklichen Steuern vorgeschlagen worden eine Ausfuhrsteuer auf Rohlen, sowie die Erhebung eines Kalifals-Ausfuhrzolles und ferner eine Weinzölsteuer. Wenn Bier und Branntwein besteuert werden, so ist nicht einzusehen, bemerke der konservative Wortführer, warum ein solcher Zugrugsgegenstand wie Wein feuertrei bleiben sollte; bei 10 Hg. für den Liter würde das Reich ungefähr 50 Mill. Mark einnehmen. Die Kommission wird sich mit diesen konservativen Vorschlägen zu befassen haben und sich ihnen gegenüber hoffentlich entgegenkommend zeigen; beim die Einnahmen, deren das Reich bedarf, müssen unter allen Umständen beschafft werden.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am Donnerstag, 11. Januar, bei schwachem Besuche die erste Lesung der neuen Steuerentwürfe vor. Die Beratung eröffnete Reichsfinanzsekretär Frhr. v. Stengel, der einige Klarstellungen für wünschenswert hielt. Namens des Bundesrats erklärte er sich mit der Einlegung einer bestimmten Quote der Erbschaftsteuer einverstanden. Hinsichtlich der „Abgaben“ an die Bismarckensoldaten der Staatsrenten, an dem bis 1912 laufenden Kompagniezeitabgaben, schon damit das Vertrauen in die Sicherheit der Gehaltszahlung nicht erschüttert werde. Wenn der Reichstag nicht ein anderes geeignetes und ebenso ergiebiges Steuerobjekt vorschlagen könne, müsse die Bundesrat an der Erhöhung der Tabaksteuer und des Tabakzolls festhalten. Dem Vorschlage des Abgeordneten Bagig (natl.), das Reich möge vom Einkommensteuereinkommen der Einzelstaaten direkte Steuern erheben, hat der Reichsfinanzminister Frhr. v. Stengel abgelehnt; mit dieser Maßnahme, welcher der Bundesrat nie zustimmen werde, lege man die Last auf die Waage der gesamten einzelstaatlichen Finanzverwaltung. Redner betonte zugleich, daß die Beibehaltung des jetzigen Brantweinsteuergesetzes im Interesse der kleinen Brauerei des Reichs und Siedens liegt. Abg. v. Graf Kanitz (sonl.) erwähnte den Bundesrat zu größerer Sparamkeit, da sonst auch nach Bewilligung von 250 Millionen neuer Steuern bald das jetzige Geld wiederkomme, und erwieh, daß die von der Sozialdemokratie geforderte Abschaffung der indirekten Steuern den Reim des Landes herbeiführen müsse. Die Tabaksteuer müsse auf die Straßnahmen der Verschärfung ausgebeugt werden. Die direkten Steuern seien den Einzelstaaten zu betonen. Empfehlenswert sei ein Ausfuhrzoll auf Kalk und Koble. Neue Steuern seien notwendig, aber das Fundament der Reichsfinanzreform müsse Öberechtigt sein. Nachdem sich Abg. Warbed (fr. Sp.) gegen die Bier- und Tabaksteuer erklärt hatte, legte sich noch Abg. v. Wapm (Natl.) mit einigen Rednern der Linken in geschärfte Polemik aus. Nach unentschiedenen Bemerkungen des Abg. v. Wapm (natl.) wurde die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Geleit betreffend die Anlegung von Sparfaktoren. Dem Herrenhaufe ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Anlegung von Sparfaktoren vorgelegt worden. In Anbetracht der gegenwärtigen Lage, nach haben die öffentlichen Sparfaktoren vor ihrem verzinslich angelegten Vermögen mindestens 30 Prozent in mindersicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen, davon mindestens die Hälfte in Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder Preußens. Ausnahmeweise kann der Minister die Herabsetzung dieser Summe auf 20 Prozent anzuzeigen. Bis zur Erreichung der 30 Prozent mindersicheren Schuldverschreibungen sind allfällige mindersichere zwei Drittel des Ueberflusses des verzinslich angelegten Vermögensbestandes über den des Vorjahres in mindersicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber (1/2 davon in preußischen oder Reichslandverschreibungen) anzulegen. Das Gesetz soll am 1. Januar 1907 in Kraft treten.

In der Begründung des Gesetzes heißt es, daß Spargeltern nur für normale Zeiten als eine geeignete Anlage

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Wochenbericht. Halle a. S., 12. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 M waggong...

Unter Rohmaterialien eröffnete die Vertriebsstelle in ruhiger Haltung bei behaupteten Preisen. Im weiteren Verlaufe konnten jedoch...

Waggonbericht. Halle a. S., 12. Januar. Eisenbahn-Aktion. Eisenbahn-Aktion...

für Weizen und Roggen 1/2-3/4 Prozent sich befinden. Safer und Mais fest, Mais fest.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die Börse nach dem Beginn des ausgeprägten Tendenz, da Nachrichten von Bedeutung nicht vorliegen.

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin teilt mit, daß sie infolge des allgemeinen Steigens der Rohmaterialien und ...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An-Verkehr mit Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X19061131-18/fragment/page=0007

DFG



G. Iegenheitskaff verbindlich bis 24. Januar.

Echte Haarlemer Blumen- zwiebeln für Gläser und Töpfe für das Zimmer oder für das Freie zusammen
100 Hyazinthen, Tulpen, 1.85
Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla etc. M.
200 Hyazinthen, Tulpen, 9.65
Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla etc. M.
Thüringer Wetterhäuser: 98 Pf. Barkenwände-Falterhaus, vor dem Fenster aufzuhängen; 98 Pf. Vogelfutter dazu 39 Pf. d. Pfund. Nistkästen für das Freie für Starke, Meisen, Rotschwänzen und andere Singvögel: 85 Pf.
Gärtnerlein Peterseim, Hofflieferanten, E. Hart.
Dieses Jahr sehr billig: Gemüseausen, Blumensamen, Obstgärten. Rosen. Hauptkatalog umsonst. 1617

Stadttheater in Halle a. S. Sonnabend, d. 13. Jan. 1906 11. u. 8. Ab. Element, 3. u. 2. Viert. Schillerbüchse an der Tages- und Nachtseite.

König Lear. Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare. In Szene geführt vom Oberregisseur Karl Schöling. Stofföffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr. [572]

Sonntag, den 14. Jan. 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr: 10. Fremde; 1. u. 2. Ab. Freies. Letztes Gastspiel d. Charakter-Komiker C. W. Bühler. Der Raub der Sabinerinnen. Abends 7 1/2 Uhr: 120. Ab. Die Feinde; 4. Viert. Armée.

Neues Theater. E. M. Mauthner. Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorl. 60, 40, 20 Pf. Wilde. Abends 8 Doppel-Vorl. ein. Freie. Womit! Ich lasse dich nicht. Sonntag 1. Ab. Pharoas Tochter.

Walhalla-Theater. Otto Herrmann. Anf. 8 Uhr. Stofföffnung 7 Uhr. Großer Elite-Spielplan.

La Vampa „Heilige ägyptische Tänzerin“. Henry de Vry's lebende Kolossal-Bekleidungs- und Transparent-Gemälde (dargestellt von 14 Personen). 1. Aufucht. 2. Marmorgruppen. 3. Efenrotte. 4. Kain. 5. Frühling. 6. Sommerabend. 7. Oktober. 8. Winterabend. 9. Hof-Bekleid. 10. Am Meeressgrund.

The Hinode, Kaiserlich japanische Hof-Tänzer.

Lotte Mende, die hier so beliebte Vortragsgesellschaft mit ihrem neuesten Schlager: der parodistischen Sumoreale „Lebenslauf einer Sängerin“. 1674

Seppel Werner, Charakter-Comiker u. Volkstheater-Vorleser sowie Auftritte der anderen mit erstklassigen Attraktionen. Sonntag 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Apollo-Theater. Direction: Gustav Pöller. Sonnabend, den 13. und Sonntag, d. 14. Januar, nachm. 4 Uhr: Die letzten großen Schüler- u. Familien-Vorstellungen. Auftreten der Liliputaner in ihren gesamten Glanzleistungen. Eigens zusammengekauftes Repertoire!

Apollo-Theater. Direction: Gustav Pöller. Untwiberrüchig nur noch wenige Tage! Das Stadtgespräch von Halle bildet Minstedt's [575] Liliputaner-Zirkus. Außerdem das große Variété-Programm.

Answärtige Theater. Sonnabend, den 13. Januar 1906. Leipzig (Neues Theater): Ein Sommernachtstraum. Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Hobenedictus u. das Silberbrünchlein. Abends: Ulmer Theodor. Weimar (Gotttheater): Maria Stuart. Erfurt (Gotttheater): Die Weibhe. Magdeburg (Stadttheater): Lorenzians.

Einzelunterricht für Herren und Damen in Schön-schreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirthschaftl. Buchführung, Korrespondenz, Grammatik und Mathematik. Franz Wehmer, Poststraße 1.

Wer Betretungen von Aus- und Ausland sucht oder zu vergeben hat, schreibe an „Internationale Betreter-Zeitung“ in Mannheim 23. Korrespondenz: Deutsch, englisch und französisch.

Existenz. Von einer soliden Kranken-, Unfall- und Sierbe-Versicherungsgesellschaft unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter H. 3114 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig, erbeten. [576]

Verlangte Personen. Erste babische Weingroßhandlung mit großem Weingutsbesitz sucht noch tüchtige Vertreter. Spezialitäten: Marqantaler, Kaisertrüffel, Weinbäcker, Keller. Notweise in allen Preislagen. Offerten unter F. F. 4014 an Rudolf Mosse, Freiburg, B.

2 Landmesserstellen können Offern einleiten. Bureau Endemann, Gr. Ulrichstraße 63.

Ein zuverlässiger Aufseher wird zum 1. April d. Js. gesucht. Henning, Güntesbuser, 24 Dorf b. Verburg.

Zuche zum 1. April einen zuverlässigen jungen Verwalter nicht über 22 Jahren, welcher sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung nur auf Wunsch. Curt Brand, Trebitz bei Wettin a. Saale.

Volontärstelle auf einem 1720 Morgen großen Rittergute in der Nähe von Bad Kösen a. S. ist wieder frei. Antwortschrift mit Samenbuch (250 Morg. Auenland), große Viehstadt, gute Jagdgesellschaft. Pensionsspreis monatlich 150 M. fürum. Offerten unter Z. u. 042 an die Exped. d. Hg. [611]

Gesucht: Landwirthschaftlerinnen u. Lernende. Frau od. alt. befreies Mädchen vom Lande als Milchmädchen, Köchinnen, bis 30 J., ältere u. jüng. Stütze, Jungfernerie und zweite Stubenmädchen, Kindergärtnerin, Kinderfrauen, Kinderfrauen, Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter, hoher Lohn. Frau Marie Wanzelböck, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Mamsell für Rittergut, b. Halle bei 300 M. Gehalt in sehr gute Stelle 1/3, oder 1/4 gel. Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, St. Ulrichstr. 9. I. Gef. sof. od. 1. Febr. e. lauf. T. Mädch. f. Restaurant. Röske, Leipzig-Reuditz, Kohlgartenstr. 63.

Land- u. Stadtwirthschaftlerinnen, Kochmamsellen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen erhalten sof. u. hoher Stellen durch: 432 Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Rennhäuser 3, Straße am Markt.

Kochlerinnen aus best. Familie sucht Röske, „Drei Eichen“, Leipzig-Reuditz, Kohlgartenstr. 63.

1 Personen-Angebote. Verh. Futterknecht, in jetziger Stelle 12 Jahre, sucht 1. April Stelle d. Willy Kühn, Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 9.

AB. Betreuer ist Sonntag früh 8 Uhr in meinem Bureau. Rechnungsführer, 27 Jahre alt, welcher bereits einige Jahre auf größeren landw. Betrieben, verbunden mit Anbauerie, tätig gewesen, mit Geschicklichkeitsgeschäften, Schenografie und Schreibmaschine verr. in ungel. Stellung, sucht sofort, event. später auf größeren Betrieben anbers. dauernde Stellung, wo Verheirat. nicht ist. Offert. unter Z. v. 043 an die Exp. d. Hg. erbt.

Hauptmann a. D., seit 5 Jahren Siegelbeisitzer, sucht da ihm seine jetzige Tätigkeit n. genügt. Vertrauensstellung auf dem Lande. Höhe des Gehalts nebstn. Offert. sub A. M. 137 an Rud. Mosse, Magdeburg.

Für ein. 22jähr. wirthschaftl. Landwirth, mit Viehh. verr., in letzter Stelle 5 J., suche ich anderweitig Stelle, als II. Verwalter. Auskunft ertheilt Schölzinger, Halle (Saale), Bismarckstr. 11.

Berwalter, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April 1906 Stellung als alleiniger oder I. Verwalter auf großem Gute. Offerten unter Z. F. 039 an die Expedition dieser Zeitung. [601]

Wirthschafter, 52 J., verh., sucht 1. April 1906 selbst. Rollen auf Vertriebs- oder Nebenamt. Studierend ist von Jugend an beim Fach, jetzt 33 J. bei einer Familie selbst. tätig und besitzt Kenntnisse der Hovarrischen Buchführung. Ein Zeugnis über die 33jähr. Tätigkeit, aus Hefereisen, vorhanden. [563]

Fritz Kindervater, Ritterg. Wilsdorf b. Hettstedt. Landwirthschafts, 16 Jahre alt, groß und kräftig, 2 Jahre Hovardw. bauidische Prägen befehigt, sucht zum 1. April Stellung auf großem Gute mit Hovardw. Werte Off. mit R. 16 postlagernd Verburg a. H. erbeten. [562]

Wichtig für Landwirte! Sommerarbeiten 1906. Sommermädchen in Monatslohn habe vom 1. Februar 1906 täglich abzugeben: empfl. f. sofort tüchtige Mädchen, Knechte, Jungen, Weiler für Jahreslohn. Karl Fleck, Stellenvermittler, Hannover, Dierich 46. Neuestes und größtes Geschäft am Plage. [262]

Mietgesuche. Gesucht 1. Februar, nur in gutem Hause, ein oder zwei möblierte Zimmer für einzelnen Herrn, ruhig. Winter. Offert. unter B. e. 3980 an Rud. Mosse, Halle.

Orden und Kriegs-Denkmalen.

Original und en miniature in größter Auswahl am Lager. Arrangements werden nach Vorbericht sofort auf das geschmackvollste ausgeführt. Regiments- und Vereinsabzeichen, Fahnennägel und Schilder, sowie Vereinsbänder und Rosetten jeder existierenden Art. Illustrierte Preisliste gratis und franko. Halle a. S., Uhren, Musikwerke, Gold- und Silberwaren. [587]

Vermietungen. Bernhardsstr. 5, Part. 4 heisb. S. N. Altonaer u. Bodenrichtungs per 1. 4. zu verm. Preis 480 M. einchl. Gas u. Wassergeb. [614]

Gr. Steinstrasse 31, II 6 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Jansenloft nebst all. Zub. 1. April zu vermieten. [14]

Forkerstraße 4 herrsch. Wohnung 1 April 1906 zu verm. Zu erfragen beim Hausmann oder Deffauerstr. 2. [15]

Geldverkehr. 315000 Mark find zu 3/4-4% auf gute Ackerhypothek auch zur II. Stelle bis 1/2 des Wertes feststellend. Anträge erbiten Wilhelm Goecke, Halle (Saale), Deffauerstr. 6 b. Von einer Renten-Verwaltung soll ein Kapital von Mk. 760 000.— auf Ackergrüter in guter Gegend der Provinz Sachsen zu billigen Zinssfuß auf längere Jahre ausgeben werden. Größere Posten werden bevorzugt. Meldungen zu richten an D. K. postlagernd Naumburg a. S. [437]

12-15000 Mk. auf Nachfader geg. gute Sicherheit (hypothekeähnliche Lebensversicherung) sofort gesucht. Stuch u. K. 435 an Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20, erbeten.

28-30000 Mk. auf ein Grundstück in Halle a. S. nahe am Markt sofort oder später gelocht. Unbelehnt. Offert. unter B. 13984 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wang. Verrentet. w. 36. Witwe m. 20000 M. Verm. a. d. Wege m. ein. Syn. w. a. o. Verm. j. inbell. Vorl. bid. 3. verb. Off. u. „Anfrügl.“, Berlin.

James u. Marmelade in 1 Pfd. Dosen und 5 Pfd. Cisternen empfindlich G. Krantz Nachf. Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064. 5% Rabatt. [580]

Reell! Kaufmann, ehongel. 28 J. alt. Besitzer eines gut geb. Geschäft (Prov. Sachsen), sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame (Halberstadt - Magdeburg). Verh. 12-15000 M. erwidert. Briefe erb. unt. Z. t. 041 an die Exped. d. Hg. Anonym zwecklos.

Heirat. Junger gebildeter Landwirth, 30 Jahre alt, vermögend, gesund und von angeneh. Wesen, möchte in ein Gut einheiraten, jedoch, um alles kennen zu lernen, sich zuvor erst auf einige Zeit als Beamter dort aufhalten. Strengste Diskret. zugesichert. Anonym zwecklos. Off. unter Z. g. 029. [511]

Familiennachrichten. Nach Gottes Rathschluss entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Hermann Heger. Ein Teilnahme bitten Emilie Heger und Kinder. Halle a. S., Paradeplatz 4 (Logo z. d. 3 Dege). Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Januar 1906, vorm. 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Loge zu den 3 Dege.

Die Beerdigung des verstorbenen Hausmanns Herrn Hermann Heger findet am Sonntag, den 14. Jan., vorm. 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Loge zu den 3 Dege.

Die Beerdigung des verstorbenen Hausmanns Herrn Hermann Heger findet am Sonntag, den 14. Jan., vorm. 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Loge zu den 3 Dege.

Nachruf.

Am 8. Januar d. Js. verstarb nach kurzem Krankenzustand am Herzschlag in Halle a. S. der Geheime Baurat Friedrich Brünecke.

Der Verewigte hat dem Fischerei-Verein für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten von Beginn an als Mitglied des Vorstandes und II. Präsident angehört. Er hat in eifrigster, nachhaltender Arbeit seine Kräfte den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins selbstlos gewidmet.

Das Andenken an den Verbliebenen wird bei allen Vereinstätigkeiten für immer in höchsten Ehren gehalten werden.

Halle a. S., den 11. Januar 1906.

Der Fischerei-Verein

für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten.

Schirmer-Neuhaus, Präsident.

Danksagung.

Für die ausserordentlich zahlreichen und liebevollen Beweise der Anteilnahme am dem herben Verluste, der uns durch den Tod unseres teuren Familienoberhauptes, des Herrn Meyer Apelt, betroffen hat, sagen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank.

Halle a. S., den 12. Januar 1906.

Die Hinterbliebenen.

